Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 9

Artikel: Aus der Schulstube : der Winter ist da!
Autor: M.W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314161

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es kam von unsern Vätern

Es kam von unsern Vätern
Das Wort von Stolz und Mut,
Und geht dereinst den spätern
Geschlechtern ein ins Blut.

Da streiten Heldensöhne
Schon in des Knaben Traum;
Das Stillere und Schöne
Erahnt er flüchtig kaum.

Stürzt eine Welt voll Grauen
Einst über ihn herein,
Sind's Mädchen, Mütter, Frauen,
Die lindern seine Pein.

Der Männer stolze Siege
Verwehn wie Rauch und Wind,
Wenn schützend vor der Wiege
Nicht Frauenhände sind.

Aus : Paul Ad. Brenner : « Das trostreiche Antlitz », Gedichte. Mit 10 Holzschnitten von Erna Yoshilda Blenk. 78 Seiten, kart. Fr. 4.50, Leinen Fr. 6.—. Verlag Oprecht, Zürich/New York. — In diesem, von den Erschütterungen des anhebenden Krieges gezeichneten Bändchen bricht in gefühlsstarker Lyrik die Selbstanklage des Mannes, der sich einer Zeit gegenüber weiss, die, berauscht von Heldentum und Waffenlärm, das Gesetz der Mütter, die bewahrende Liebe der Frau bedroht. Die 10 Holzschnitte bilden eine sinnverwandte Begleitung zu den trostreichen Versen. *R.*

AUS DER SCHULSTUBE

Der Winter ist da!

Seit Wochen regiert der Winter mit seltener Strenge und die Schüler berichten fast täglich, wie er uns mit Frost und Kälte den Meister zeigt, oft Aerger und Schaden bereitet.

« Unsere Schlafzimmerwand ist ganz vereist, wir haben die Betten weggeschoben. Wir frieren daheim immer an die Füsse, nun hat die Mutter Zeitungen und Heftchen unter den Stubenteppich gelegt.

Unsere Wasserspülung ist eingefroren, ich musste den Spengler holen.

Wir haben fast keine Kohlen mehr, die Freundin meiner Mutter schenkte uns einen Sack voll.

Bei meiner Tante ist die Zentralheizung eingefroren, eine schwarze Brühe floss auf den Boden.

Unsere Kaninchen hatten heute morgen kleine Eiszapfen auf dem Pelz.

Wir haben im Herbst einen grossen Haufen Tannzapfen gesucht, und nun sind schon fast alle verbrannt.

Unser Futterhäuschen ist immer voll Schnee und Eis. »

Ja, der Winter ist oft ein garstiger Herr; aber wie manche Freude bereitet er euch Kindern doch! Ohne Winter keine Schlittbahn, kein Eisfeld, keine Skifahrt, keinen Schneeballkampf, keine Schleifbahn, keinen Schneemann, keine Schneehütte. Und wie lustig war letzte Woche der Schlittelnachmittag.

Aber im Walde lief es nicht gut!
Die Strasse war zu wenig steil.
Steine kamen unter dem Schnee hervor.
Aeste lagen auf dem Weg.
Zweige fitzten uns in Gesicht.
Wagenspuren verdarben die Schlittbahn.
Eisschollen guckten überall heraus.

Viel Schönes sahen wir aber doch im Winterwald.

Die grosse Tannenmutter mit den winzigen Tannenkinderchen.
Die vielen Tännlein mit den schiefen Schneekappen.
Die stolzen Föhren mit den mächtigen Schneekronen.
Die hohen Tannen mit den weissen Schneepelerinen.
Die deutlichen Hasen- und Rehspuren auf der Waldwiese.
Die glitzernden Schneefelder am Waldrand.

Auf dem breiten Wiesenhang hattet ihr bald die feinste Schlittbahn selbst gepfadet. Alle halfen mit Freuden.

Die kleinen und die grossen Zweitklässler.
Die fleissigen und die bequemen Knaben.
Die flinken und die langsamen Mädchen.
Die mutigen und die ängstlichen Schlittenfahrer.
Die dicken und die mageren Sportler.

Hei, da wurde gearbeitet !

Die Füsse stampften und trampelten.
Die Beine zappelten und strampelten.
Die Hände zerrten und zogen.
Die Arme pufften und fuchtelten.
Die Körper schnellten und schoben.
Die Schlitten drückten und pressten.
Der Schnee stob und knirschte.

Juhui, es läuft schon ! oder : Bald war die Schlittbahn fertig.

Ueli fährt zuerst hinunter. (Ueli fuhr . . .)
Alice bleibt im Schnee stecken.
Walter flitzt über die Brücke.
Ernst weicht geschickt aus.
Marta bremst vor dem Gräblein.
Ruedi und Irma machen ein Lumpenfuder.
Betli und Susi sausen bis zum Weiher hinunter.
Max und Heiri überholen alle Schlitten.
Othmar und Viktor fliegen über das gefrorene Bächlein.

Ist das ein Leben ! oder : Das war ein Leben !

Hopp, hopp, Bahn frei ! schreit Robert. . . ., schrie Robert.
Wer kommt am weitesten ? fragt Edi.
Sitze doch bei mir auf ! ruft Marie.
Halt, nicht angeben ! kräht Hansruedi.
Wer fährt mit mir ? bettelt Arnold.
Nicht so schnell nachfahren ! befiehlt Anni.
Links vorfahren ! kommandiert Bruno.
Haha, Luislis Davoser fährt allein davon ! lacht Dorli.

O diese Schlitten ! (auch Vergangenheit üben)

Sie überkippen, sie stürzen, sie jucken, sie hoppern, sie bremsen, drehen sich, schwänzeln, schwanken, brennen durch.

Wie heiss machen uns jetzt (machten uns)

die warmen Mützen, die gestrickten Pullover,
die wollenen Jacken, die gefütterten Kittel,
die dicken Kappen, die breiten Halstücher,

die schweren Mäntel, die weiten Pelerinen,
die hohen Stiefel, die langen Sportstrümpfe,
die dichten Fausthandschuhe.

Verschwunden sind (waren) :

kalte Füsse, steife Finger, rote Nasenspitzen,
bleiche Backen, eiskalte Ohren, unzufriedene Gesichter.

Ans Heimgehen will (wollte) niemand denken.

Was, schon heimgehen ! Kommen wir bald wieder ?
Ich fahre nochmals hinunter ! Darf ich zuvorderst sein ?
Ui, die lange Schlittenpartie !

In der Schulstube entstand unsere Schlittbahn nochmals im Sandkasten. Schlitten, Personen, Wintertannen falteten und schnitten wir aus alten Zeitungen, um sie darauf als Hausaufgabe in festerem Papier herzustellen. Den sitzenden Schlittenfahrer brachte eine Schülerin besonders hübsch fertig, er diente uns als Modell : Faltkante im Rücken, farbiger Wollgürtel um den Leib, er sass tadellos.

Reich ist die Auswahl an Gedichten und Liedern, die den Winter preisen. Einige Bändchen seien genannt :

Das Jahr des Kindes; Verlag Hug, Zürich.
Auf auf, ihr lieben Kinderlein, R. Hägni; Verlag Rascher, Zürich.
I ghören es Glöggli, R. Hägni; Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.
Kunterbunt, F. Hager; Verlag Müller-Werder, Zürich.
Mini Chline, T. Schmid, Selbstverlag Goldach, St. Gallen.
Radibum, M. Hämmerli; Verlag Francke, Bern.
Am sunnige Rain, D. Haller; Verlag Sauerländer, Aarau.
d'Freudeberger Schueljuged, 1. Teil, E. Schlumpf; Verlag Orell Füssli, Zürich.
Maikäfer flieg, J. Reinhart; Verlag Francke, Bern.
Zürcher Gesangbuch; Verlag Erziehungsdirektion Zürich.
Liedli für die Chline.
Na meh Liedli für die Chline; beide Verlag Orell Füssli, Zürich.
Sunnigi Juged, R. Schoch; Verlag Sauerländer, Aarau.
Chinde, mir wänd singe; Verlag Sauerländer, Aarau.
Ringe Ringe Rose; Verlag Helbing, Basel.
Schweizer Musikant, Band 3; Verlag Gebr. Hug, Zürich.
Fi Fa Fo, Basler Spiel- und Liedersammlung; Lehrmittelverlag des Erziehungsdepartements Baselstadt. *M. W.*

Wer hilft ?

Aus einem *Flüchtlingslager* in Südfrankreich geht an uns die Bitte um alte *Schulbücher*, damit die schulpflichtigen unter den zirka *1000 Kindern*, die sich im Lager befinden, unterrichtet werden können.

Wer ist in der Lage zu helfen ?

Sicherlich liegt noch da und dort Brauchbares herum ! *Schulbücher*, gebrauchte *Klassenserien*, *Geschichtenbücher* zum Vorlesen.

Sendungen oder Beiträge für Porto (das ziemlich hoch ist) nimmt die Unterzeichnete gerne entgegen. Wer aber die Bücher lieber direkt nach Frankreich schickt, verlange die Adresse bei *Emma Eichenberger*, Morgentalstrasse 21, Zürich 2.